

Und wie Bonaparte, vor den Statuen des
Virtus und Julius Cäsar stehend, so sprach,
hätte seine Stimme wie ein donnender Donner
durch die lange Gallerie wider und machte die
Gestalten der Helden der toten Republiken
auf ihren Postamenten erbeben.

Bonaparte aber hob drohend seine Arme zu
der Statue des Virtus empor, als wolle er
in diesem wilden Republikaner, der den Ju-
lius Cäsar ermordete, das ganze Frankreich, dem
er ein Cäsar und ein Augustus seyn wollte,
zum Kampfe herausfordern!

Die Revolution war geschlossen. Bonaparte
war mit Josephine und ihren beiden Kindern
in die Tuilerien eingezogen. Der Sohn und
die Tochter des Generals Brühnars, den
die Republik gemordet, hatten jetzt einen Va-
ter wieder gefunden, der diesen Mord an der
Republik selber zu rächen bestimmt war.

Die Revolution war geschlossen.

* * *
Zweites Buch.

Die Königin von Holland.

1.

Mit dem Einzug Bonapartes in die Tu-
lierien war die Revolution geschlossen und glück-
selige Tage des Friedens und der heitern Feste
folgten jetzt. Josephine und Hortense waren
der Mittelpunkt aller dieser Feste, sie Beide
waren es, welche diesen Festen die Grazie und
Schönheit, die Lieblichkeit und geistige
Bedeutung verliehen.

Hortense war eine leidenschaftliche Tänzerin
und Niemand am „Hofe Josephines“ tanzte
mit solcher Grazie und anmuthiger Sittsamkeit,
als Hortense. Jetzt, wie man sieht, sprach
man schon von dem „Hofe“ der Madame
Bonaparte, der mächtigen Gemahlin des ersten
Königs von Frankreich. Jetzt wurden schon
Audienzen erteilt und Josephine und Hortense
hatten schon einen Hofstaat, der sich ihnen mit
derselben Unterwürfigkeit und Demuth näherte,
als wären sie Prinzessinnen von Genua. Ma-
dame Bonaparte fuhr jetzt mit ihrer Tochter
in einer reich vergoldeten Kutsche und unter
Esorte eines Biquets Soldaten durch die Strä-
ßen von Paris und wo das Volk ihrer ansichtig
ward, begrüßte es die Gemahlin und die To-
chter des ersten Königs mit lautem Jubelrufen.

Die Kutscher und Bedienten Bonapartes hatten
jetzt eine Livree bekommen und erschienen in
grünen Röcken mit Goldstickerei und Trüben.
Man hatte seine Kammerdiener und Lakaien,
seine Vorreiter und Grooms, man gab glän-
zende Diners und Soirées und man empfing
in feierlichen Audienzen die Gesandten der frem-
den Mächte, denn jetzt hatten alle europäischen
Mächte die französische Republik unter dem
Königthum anerkannt und da Bonaparte jetzt
auch mit England und Oesterreich Frieden ge-
schlossen, schickten auch diese beiden Mächte ihre

Gesandten an den Hof des mächtigen Königs
Bonaparte. — Statt der Kriegstreitig-
keiten hatte man in den Tuilerien jetzt Streit-
igkeiten um die Toilette und ob gepudert oder
nicht gepudert, das war jetzt eine der großen
Fragen der Etiquette, in welcher Josephine
indef den Ausschlag gab, indem sie erklärte:
„es solle sich jeder so kleiden, wie es ihm an-
gemessen scheine, aber sich bestreben, dabei den
guten Geschmack walten zu lassen.“

Seit einiger Zeit nahm indef Hortense we-
niger lebhaft als sonst an den Zerstreungen
und Festen Theil, seit einiger Zeit suchte sie
mehr als sonst die Einsamkeit, zog sich lieber
in die Stille ihrer Gemächer zurück und die
schweremuthsvollen zarten und innigen Melo-
dien, welche sie ihrer Harfe alsdann entlockte,
schienen ihr eine bessere Unterhaltung, als die
heiteren und flatternden Gespräche, welche man
im Salon ihrer Mutter führte.

Hortense suchte die Einsamkeit, denn der
Einsamkeit durfte sie allein vertrauen, was ihr
Herz bewegte, ihr allein durfte Hortense gesteh-
en, daß sie liebte, liebte mit der ganzen Un-
schuld und Energie, der ganzen Gluth und
Hingebung einer ersten Liebe. Wie selig wa-
ren diese Stunden des Träumens des ahnungs-
vollen Schauens in die Zukunft, welche ihren
strahlenden Blicken das Aufgehen einer neuen
Sonne des Glückes zu verhessen schienen. Denn
diese Liebe des jungen Mädchens hatte die
geheime Billigung ihrer Mütter und ihres
Stiefvaters und Beide gaben ihr lächelnd den
Ausdruck, als ob sie gar nichts gewährten von
dem zärtlichen Einverständnis, das zwischen
der Tochter Josephines und dem ersten Ad-
jutanten Bonapartes, dem General Duroc,
herrschte. Nur das, während Josephine das-
selbe für die erste zärtliche Spielerei eines er-
wachenden Mädchenberzens hielt, Bonaparte
ihm eine gewichtigere Bedeutung gab und ernst-
haft daran dachte, eine Verbindung zwischen
Hortense und Duroc vorzubereiten. Er wollte
also vor allen Dingen Duroc eine bedeutendere
und imposantere Stellung geben und schickte
ihn deshalb als Gesandten nach Petersburg,
um Kaiser Alexander, welcher so eben den
Thron seines Vaters bestieg, die Glückwün-
sche des ersten Königs darzubringen.

Die armen jungen Liebenden, immer bewacht,
immer von der schon immer mächtiger hervor-
schreitenden Etiquette beengt, hatten nicht ein-
mal den Trost, mit einem letzten unbewachten
Händedruck, mit einem letzten zärtlichen Schwur
ewiger Treue von einander Abschied nehmen zu
können. Aber sie hofften auf die Zukunft, sie
hofften auf Durocs Rückkehr, auf den köstlichen
Lohn den Bonaparte seinem Freunde andeutend
verheissen — dieser Lohn war Hortenses Hand.
Bis dahin mußte man sich begnügen mit die-
sem einzigen und süßesten Trost aller getrenn-
ten Liebenden, mit den Briefen, welche man
sich schrieb und deren treuer und diskreter Be-
förderer Herr v. Bourienne, der Sekretär Bo-
napartes, war. (Fortsetzung folgt.)

Der Unterzeichnete verkauft von e
Wiese nebst dem Wöhr, circa 5/8 L. v.
Grundfläche, das Heu- und Dehndgras.
Geometer Fuchs.

Fruchtpreise.

Winnenden am 4. Juni 1863.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner	5	48	—	—	—	—
Dinkel "	4	10	4	5	3	49
Haber "	2	54	2	50	2	57
Weizen 1 Centner	1	48	1	40	—	—
Gerste "	1	12	1	4	—	—
Roggen "	1	20	1	16	—	—
Ackerbohnen "	1	16	1	8	—	—
Welschkorn "	1	18	1	10	—	—
Wicken "	1	4	1	—	—	—
Erbsen "	—	—	—	—	—	—
Linjen "	—	—	—	—	—	—

Schorndorf, den 2. Juni 1863.

Getreidegattungen.	Zahl der ver- kauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	303	6	14
Haber	—	—	—
Gerste	—	—	—

Sorten	Höchst.	Mittl.	Niedr.	Sorten	Höchst.	Mittl.	Niedr.	Merkmal des ersten Fruchtmarkts	
								den 4. Juni 1863.	den 4. Juni 1863.
Kernen	272	268	264	34	33	32 1/2	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 45.

Samstag den 13. Juni

1863.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Nachdem die Contingentliste für die diesjährige Aushebung abgeschlossen ist, wird nach Vorschrift des Art. 56 des Kriegsdienstgesetzes vom 22. Mai 1843 hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß in dem hiesigen Oberamts-Bezirk das Contingent mit der Loos-Nummer 199 schließt und daß die Inhaber der höheren Loos-Nummern als entbunden von der Militärpflicht anzusehen sind und sofort in das Verhältnis der Landwehrpflicht übertreten.
Schorndorf den 10. Juni 1863.

Königl. Oberamt.
Zais.

Zum Zweck der Ergänzung der Landwehrlisten von den drei hinter der laufenden rückwärts liegenden Altersklassen haben die Orts-Vorsteher mit umgebendem Voten hieher anzuzeigen, ob und welche der — in dem §. 192 der Instruktion zum Kriegsdienstgesetz erwähnten Veränderungen in den Verhältnissen der landwehrpflichtigen Mannschaft, die sich aus den Rekrutierungslisten der Jahre 1860, 1861 und 1862 nach Vergleichung des §. 191 und 192 der Instruktion ergibt, vorgekommen sind.

Im Falle keine Veränderung vorgekommen ist, sieht man einer Zeilanzeigen entgegen.
Schorndorf den 10. Juni 1863.

Königl. Oberamt.
Zais.

Forstamt Schorndorf.
Revier Plüderhausen.
**Stamm- und Brennholz-
Verkauf.**



Mittwoch den 17.
1. M. im Staats-
wald Kastenbrönnen
bei Plüderhausen:
1 anbrüchige Eiche
mit 116 C.; 33
tannene Säglöcke und 37 tannene Bau-
stämme, meist stärkere Stämme; 22 tan-
nene Gerüststangen und 8 1/2 Klafter An-
bruch- und Abfallholz.
Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im
Schlag.

Schorndorf, den 9. Juni 1863.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Schorndorf.
Die unbefugte Ueberfahrt über die — dem
Gemeinderath Straub dahier gehörige — Wiese
im Kriebel, welche sich die Besitzer von Kriebel-
Wiesen und Baumgütern erlauben, wird hie-
mit bei Strafe verboten.
Den 12. Juni 1863. Gemeinderath.
Vorstand: Palm.

Schorndorf. Die unterzeichnete Stelle hat
1200 fl. in einem oder mehreren Posten aus-
zuleihen.

Hospitalspflege. Laug.

Forstamt Schorndorf.
Revier Plüderhausen.
Holz-Verkauf.



Donnerstag den
18. I. M. in den
Waltheilen Brand
und Vogelbauren-
Ebene bei Weit-
mars: 1/2 Klafter
tannene Spalter, 48 1/2 Klafter tannenes
Anbruchholz, 2 Klafter tannene Rinde
und 1425 Reisackwellen.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im
Schlag Brand.
Schorndorf, den 11. Juni 1863.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Alsdorf.
Holz-Verkauf.



Am Dienstag den
16. dieß, Nachmit-
tags 2 Uhr, auf
dem gutsherrschastl.
Maierhof:
19 Klafter dürre
buchene Scheiter.

Den 10. Juni 1863.
Freiherrl. v. Holz'sches
Rentamt.

Schorndorf.
Die Armenkastenpflege bringt am Montag
den 22. Juni einen wohl mittelgroßen ganz
eisernen Ofen mit breitem Gefüß sammt aller
Zugehör in öffentlichen Aufsteich, wozu sich
die Liebhaber an gedachtem Tage, Vormittags
11 Uhr, in der Wegmann'schen Schule bei
der Kirche einzufinden wollen.
Kastenpfleger Krauß.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.
Für die vielen Beweise aufrich-
tiger Liebe und Theilnahme an dem
vielfährigen Krankenlager meines in-
nigst geliebten Gatten, sowie für die
zahlreiche Begleitung zu seiner letzten
Ruhestätte sage ich auf diesem Wege
meinen herzlichsten Dank mit der
Bitte, mir auch ferner diese Liebe
bewahren zu wollen.
Die Wittwe: Lotte Fezer.

Ein rechtschaffener junger Mensch fin-
det bei gutem Lohn sogleich eine Stelle
als Knecht. Wo? sagt
die Redaction.

Schorndorf.

Pfandscheine-Auswechslung.

Der Unterzeichnete hat im Auftrag in Folge eingetretener Veränderung **1600 Gulden** in zweifach versicherten Pfandscheinen und in Posten von **900, 400 und 200 fl.** und kleineren, sowie eine württemb. Staats-Obligation à 4 1/2 % als bald gegen baar auszuwechseln und sieht geneigten Anträgen entgegen.

G. F. Schmid.

Schorndorf.

Grinolinen,

sowie

Glacehandschuhe

habe ich in schönster Auswahl erhalten und empfehle solche zu billigem Preis.

Johs. Kraiß, Neue Straße.

Eine große Parthie Vorhänge neuester Dessins,

Jaconet und Woll

verkaufe ich von heute an unter den Fabrik-Preisen.

Johs. Kraiß, Neue Straße.

Hosen-, Rock- und Westenzeuge, Zitz, Baumwolltuch & Zeugle

in reicher Auswahl und zu noch alten billigen Preisen empfiehlt

Gottlob Weil in der Vorstadt.

Schorndorf.

Stearinsäise

von ausgezeichnete Qualität empfiehlt en detail und en gros billigt

J. Fr. Kieß, jun., Saisensieder.

Auch habe ich eine geräumige freundliche Logis bis Jakobi an eine geordnete Familie zu vermietthen.

Schorndorf.

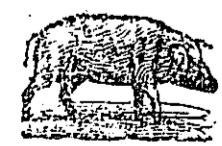
Zu vermietthen!

Zwei sommerige, geräumige, helle Logis hat bis Jakobi zu vermietthen

Wih. Häberle, Maler.

6 Simri Delmagamen hat zu verkaufen

Johs. Daimler.



Sehr schöne Milchschwine sind zu haben den 20. Juni bei W. Obermüller.

Zur Versicherung gegen Feuerschaden erlaube ich mir, die **Feuerversicherungsbank für Deutschland** zu Gotha zu empfehlen.

Die Gothaer Bank im Jahre 1820 gegründet, beruht auf Gegenseitigkeit, bezweckt daher keinen Gewinn, sondern nur wechselseitige Unterstützung im Brand- Unglück.

Sie bestimmt demgemäß die Prämien lediglich nach der Gefahr und gewährt den nach Befreiung der Brandschäden und Verwaltungskosten verbleibenden Einnahme-Ueberschuß ihren Mitgliedern als Ersparniß zurück.

Diese Ersparniß (**Dividende**) wird am Ende eines jeden Jahres festgestellt und alsbald auch zurückbezahlt; sie beträgt nach dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre 61 5/10 Prozent der Prämieeinlage.

Die Versicherten haben außer der Prämie weder Porto noch sonstige Sporteln wie z. B. Police- und Schreibgebühren an die Bank zu entrichten.

Zu weiterer Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen bin ich jederzeit gerne bereit.

Schorndorf, im Juni 1863.

Carl Weil.

Plüderhausen.

Aechtes Persisches Insektenpulver.

Dieses ausgezeichnete, sich stets erprobte Mittel zu Vertilgung aller Insekten: Flöhe, Wanzen, Läuse, Motten u. s. w. auf Thieren und Pflanzen, in Möbeln, Kleidern, Pelzen, Equipagen, dabei weder zerstörend auf Haut, Haare noch Farbe wirkend, halte ich beim Herannahen der wärmeren Jahreszeit bestens empfohlen. Da man sich dieser unliebsamen Gäste, so leicht, bequem und wohlfeil entledigen kann, sollte es in keiner Haushaltung fehlen.

Die ganze Schachtel 9, die halbe 5 Kreuzer.

J. F. Aichele.

Plüderhausen.

Ausverkauf in Ellenwaaren.

Baumwollene Hosenzeuge, englisch Leder in verschiedenen Mustern, Westenzeuge, Zeuglen, Cattun, Zige, Tricot's, Baumwollbiber etc. Sämmtliche Waaren liegen erst seit 2 Jahren und werden wegen Aufgebens des Geschäfts in **Ellenwaaren** noch unter den alten billigen Preisen verkauft.

J. F. Aichele.

Göppingen.

Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir namentlich **Auswanderer, Pfleger** etc. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Schorndorf.

Scheuer zu vermietthen.

Meine Scheuer in der neuen Straße beabsichtige ich bodenweise oder im Ganzen zu vermietthen, auf Verlangen könnte auch der darin befindliche Stall abgegeben werden. Pachtlichhaber wollen sich künftigen Montag, Mittags 1 Uhr, in der betreffenden Scheuer einfinden.

Rippmann z. Anker.

Schorndorf. Schreiner Künzler hat eine Bühne zu vermietthen.

Schorndorf. Das Heugras von 4 Mrg. gepfercht Wiesen verkauft im Ganzen oder auch in kleineren Parthien

Walm, Apotheker, sen.

Den Heugras-Ertrag von 1 Morgen Baumgut verkauft zu fl. 16.

Carl Arnold am untern Thor.

Schorndorf.

Den Heugras-Ertrag von 7 Viertel Wiesen in den Erlenniesen verkauft Sternwirth **W. Schaal.**

Conditor **Schmid** verkauft aus seiner Pfleiderer'schen Pflugschaft Montag den 15. Juni, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus von folgenden Gütern das Heugras:

- von 1 Morgen 19 Rth. Wiesen im Ramsbach,
- " 1/8 " 16 " Borleh im Konnenberg,
- " 5/8 " 6 " Baumwiesen in der Konnenhalde.

Schorndorf.

Ich verkaufe 1/2 Morgen Wiesen im Ramsbach, sowie den Heugras-Ertrag von 3 Viertel Wiesen.

Gottlieb Schneider, Bäcker.

Ch. Zindel hat das Heugras von 1/2 Morgen Wiesen bei der mittlern Brücke zu verkaufen.

Auch hat derselbe 1/2 Morgen Acker an der untern Straße — mit Weizen angeblümt — zu verkaufen.

Alt Zimmermeister **Schempp** hat von ungefähr 3 Mrg. Wiesen am Hauersbronner Brücke das Heugras feil.

Der Unterzeichnete hat von 2 halben Morgen Wiesen und einem Baumwafensstücke das Heugras zu verkaufen.

Auch sucht derselbe sein Baumgut im Aichenbach zu verkaufen oder zu verpachten.

Binder, Tuchmacher.

Das Heugras von 2 Morgen Wiesen, gepfercht, hat zu verkaufen

Mike Gabler.

Den Grasertrag von 2 1/2 W. Wiesen auf der Rislerin verkauft

Rosine Schäfer.

Caroline Menner hat das Heugras von einem starken 1/2 Mrg. Baumgut in der Zaise zu verkaufen. Liebhaber wollen sich melden bei

Ulrich Menner, Bäckers Wittwe.

2 Viertel Heugras in der Rehhalde verkauft

Schibele's Wittwe.

Das Heugras von einem Stücke auf'm obern Baumwafens verkauft

Rosine Kas.

Schuhmacher **Noth** hat 2 1/2 Viertel dreiblättrigen Klee zu verkaufen.

Ungefähr 1/4 Esper im grünen Berg hat zu verpachten

Binder, Mustfus.

Weggermeister Kerler ist gesonnen, seinen Antheil Haus zu verkaufen.

Aus der Verlassenschaft des + Gottl. Mangold, gew. Oberfeldwebel, kommt am Montag den 22. Juni 1863, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus hier nachbesriebener Weinberg im öffentl. Aufsteich zum Verkauf und zwar: 1/8 M. 33,6 Rth. Weinberg etc. im Sämbenberg, gibt Zehentzeitrenten 2 fl. 22 kr., Bodenwein 1 fl. 30 kr. Aufschlag 425 fl. Kaufsliebhaber können bei Gemeinderath Hof die nöthige Auskunft erhalten, mit welchem auch vorläufige Käufe abgeschlossen werden können.

Weiler.

Eine junge neumelke Kuh zum Zug hat zu verkaufen

Gottlob Kolb.

Grunbach.

Gemeinderath **Zeiber's** Wittve verkauft im öffentl. Aufsteich einen guten Ochsenwagen mit einer eisernen Achse. Die Liebhaber sind auf Peter- und Paul-Feiertag, Nachmittags 1 Uhr, in ihre Behausung eingeladen.

Oberurbach.

Der Unterzeichnete verkauft nächsten Montag den 15. d. Morgens 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im einmaligen Aufsteich ein zweistöckiges Haus mit 3 Wohnungen, Keller, größerer Kämmligkeit zur Dekonomie nebst 3/8 Morgen Garten; ferner 11 Morgen Güter, worunter 3/4 Mrg. Weinberg, 2 1/4 Mrg. Hopfengärten, im Ganzen oder Einzeln. Bei annehmbarem Preis würde der Zuschlag sogleich erfolgen.

Christian Suob.

Oberurbach.

Ein solider Mensch wird in die Lehre genommen von

Bäcker Siegle.

Steinenberg.

Bis nächsten Dienstag ist in hiesiger Ziegelhütte Kalk und rothe Waare zu haben.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Hepp. Brügel. Menner.

Verschiedenes.

Manheim, 4. Juni. Der "Obern. Courier" erfährt aus verlässlicher Quelle, daß Friedrich Hecker in der Schlacht von Chancellorsville am Rappahannock den 2. Mai zwar schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verwundet wurde und alle Ausfälle vorhanden ist, daß er in nicht langer Zeit wieder in die Reihe der für die Union kämpfenden Männer eintreten kann. Einem Zusammentreffen glücklicher Umstände und insbesondere seiner Geistesgegenwart ist es zu verdanken, daß er, zwischen den zwei kämpfenden Armeen liegend, den Händen des Feindes und somit einer traurigen Gefangenschaft entkam. Hr. Hecker befindet sich jetzt in Philadelphia und genießt die sorgsamste Pflege seiner Schwester, Frau Dr. Tidemann. — In einem der "Pfälz. Ztg." abgedruckten Schreiben meldet ein geborener Rheinbayer, der als Offizier in der Unionsarmee dient, daß Hecker an der Seite von zwei Kugeln getroffen wurde. Hecker hatte den Kampf als Oberst des 82. Illinois-Regiments mitgemacht. Nach diesem Briefe ist Hecker bereits auf dem Wege der Besserung.

Wien, 4. Juni. Die Nachrichten aus Petersburg lauten übereinstimmend nicht sehr günstig für den Frieden. Es gibt zwar eine Partei, welche zur Nachgiebigkeit rath, und es ist jene, welche mit dem Baron Seebach in Verbindung steht, der namentlich in diesem Sinne rastlos thätig ist; es läßt sich aber nicht verhehlen, daß diese Partei in der Minorität sich befindet. Die exclusiv russischen Kreise wollen von einer Nachgiebigkeit nichts wissen und würden eine solche als einen Verrath am Vaterlande betrachten. Eine dritte Partei hofft, daß der Kaiser noch im letzten Augenblicke zu bewegen sein dürfte, eine freisinnige Constitution und völlige Länder Autonomie zu gewähren. Dazu ist aber durchaus keine Aussicht vorhanden. Was den Großfürsten Konstantin betrifft, so ist derselbe gegen alle Concessionen und stimmt für den Krieg. (K. Z.)

Paris, 11. Juni. Depesche des französischen General-Consuls in Newyork: Ortega hat Puebla ohne Bedingungen mit 18,000 Mann den 17. Mai übergeben.

Warschau, 2. Juni. Gestern haben die Insurgenten die Schienen auf einer Brücke der St. Petersburger Bahn aufgebrochen, in Folge dessen ein Zug mit 400 russischen Soldaten entgleiste. Bei der dadurch entstandenen Verwirrung gelang es den Senenmännern das Corps zu vernichten. (Wz. Abtbl.)

Newyork, 23. Mai. Daß den Amerikanern Unrecht geschieht, wenn man ihnen mehr poltronhaften als wirklich aufopfernden Patriotismus zuschreibt, beweist das Factum, daß sich in der Unionsarmee eine große Zahl weiblicher Krieger befindet, weit mehr, als den Kampfgenossen selbst bekannt ist. Eine dieser Vaterlandswertigkeiterrinnen, welche in einem Illinois-Regimente diente und kürzlich durch einen Zufall als Kriegerin erkannt wurde, gerieth durch die sich auf sie richtende Aufmerksamkeit so sehr in Aufregung, daß sie ihre Hüfte von der Schulter nahm und sich vor den Augen ihrer Kameraden erschoss. (Fr. Z.)

Wien, 8. Juni. Der kaiserliche Hof erwartet bekanntlich einen Gast, dessen Anwesenheit...

Königin Hortense.

(Fortsetzung.)

„Ich spielte,“ erzählt Bourienne in seinen Memoiren, „ich spielte fast jeden Abend mit Mademoiselle Hortense eine Partie Billard, welches sie ganz vortrefflich spielte.“

Hortense, nur mit ihrer jungen Liebe und ihren unschuldsvollen Zukunftsträumen beschäftigt, bekümmerte sich wenig um das, was um sie her geschah, und ahnte nicht, daß man ihr junges Herz zum Spielball häuslicher und politischer Intriguen zu machen bereit sei.

Damals war Bonaparte entschlossen gewesen, sich von einer Frau zu trennen, welcher er in dessen nur deshalb so sehr fürnte weil er sie so

sehr liebte, damals hatte er, als Bourienne ihn beschwor, wenigstens Josephinen erst zu hören, bevor er sie verdamme, und erst abzuwarten, ob sie sich nicht entschuldigen und er ihr verzeihen könne, geantwortet: „ich ihr verzeihen! Niemals! Wenn ich diesmal meiner nicht sicher wäre, würde ich mir das Herz ausreißen und es ins Feuer werfen!“

„Nun Bourienne,“ sagte er, „Sie werden zufrieden sein, sie ist hier! — Glauben Sie nicht, daß ich ihr verzeihen habe, nein, gewiß nicht! Nein, ich habe ihr heftig gezürnt, ich habe sie fort geschickt. Aber, was wollen Sie, als sie mich weinend verließ, bin ich ihr nachgegangen; wie sie gebeugten Hauptes die Treppe hinunterstieg, sah ich Eugen und Hortense, welche ihr schluchzend folgten.“

„Eugen hat mich nach Aegypten befehlet; ich habe mich gewöhnt, ihn als meinen Adoptivsohn zu betrachten; er ist so tapfer und ein so guter junger Mensch! Hortense soll jetzt in die Welt eintreten; Jeder, der sie kennt, sagt Gutes von ihr. Ich gestehe es, Bourienne, ihr Anblick hat mich tief gerührt; das Schluchzen dieser beiden armen Kinder machte mich selber traurig.“

„Eugen hat mich nach Aegypten befehlet; ich habe mich gewöhnt, ihn als meinen Adoptivsohn zu betrachten; er ist so tapfer und ein so guter junger Mensch! Hortense soll jetzt in die Welt eintreten; Jeder, der sie kennt, sagt Gutes von ihr.“

Und Josephine wollte man entfernen, weil sie den ehrgeizigen Wünschen der Brüder Bonapartes hindernd in den Weg trat. Da sie nicht groß und berühmt sein konnten durch sich selber, wollten sie es durch ihren großen Bruder werden und damit sie Könige werden konnten, mußte vor allen Dingen erst Bonaparte eine Krone tragen.

Deshalb mußte Josephine entfernt werden, deshalb mußte Bonaparte eine andere Gemahlin wählen, eine Gemahlin, in deren Adern legitimes königliches Blut floss und welche es daher wohl zufrieden sein mußte, eine Krone auf dem Haupte ihres Gemahls zu sehen.

Charade.

Die beiden ersten Sylben sind Im Psalmenbuch zu finden Und sehn, das weiß fast jedes Kind, An vielen Versen hinten.

Auflösung des Logogryphs in No. 37: Thaler — Thal.

Auflösung der Rechnung-Aufgabe.

Nach Ablauf von 273 Jahren wird sich die Volksmenge 6000 nach dem angenommenen Verhältnis, auf 12000 stellen.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 9. Juni 1863.

Table with 3 columns: Getreidegattungen, Zahl der verkauften Centner, and Mittelpreis pro Centner. Rows include Kernen, Haber, and Gerste.

Winnenden.

Table with 3 columns: Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet, and Dinkel. Rows include Dinkel, Gerste, and Haber.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 46.

Dienstag den 16. Juni

1863.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf. Revier Hohengehren. Holzverkauf.



Donnerstag, Freitag und Samstag, den 25., 26. und 27. 1. Mts. im Staatswald Sandpeter zwischen Hohengehren und Baach: 2 Buchen, 2 Ahorn, 2 Esbeerbäume und 1 Erle, 50 Klafter eichenes Scheiter, Klotz- und Anbruchholz — worunter manches zu Nugholz tauglich, 126 3/4 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 1 1/4 Klafter erlene Prügel, 41 1/2 Klafter Anbruch- und Abfallholz, 14,000 Reifschwellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag. Das Stammholz wird zuerst ausgebaut.

Schorndorf, den 14. Juni 1863. Königl. Forstamt. Pfieninger.

Forstamt Schorndorf. Revier Adelberg. Stamm- und Brennholzverkauf.



Donnerstag, Freitag und Samstag, den 25., 26. und 27. 1. Mts. im Staatswald Breecherhalde: 1 Buche, 1 Erle, 40 tannene Säglöcke und 93 tannene Baustämme, 5 tannene Gerüststangen, 3/4 Klafter buchene Spälter, 62 Klafter buchene Prügel, 2 3/4 Klafter tannene Scheiter und Prügel, 34 1/2 Klafter Anbruch- und Abfallholz, 3800 Reifschwellen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer.

Das Stamm- und Nugholz wird am ersten Tage ausgebaut, das Brennholz wird an den zwei letzten Tagen verkauft. Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag auf dem Breechersträble. Schorndorf, den 14. Juni 1863. Königl. Forstamt. Pfieninger.

Forstamt Schorndorf. Revier Rudersberg.

Holzbeifuhr-Afford.

Donnerstag den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird im Gasthaus zum Lamm in Rudersberg die Beifuhr des — aus den diesjährigen Schlägen an die Holzverwaltung abzugebenden buchene Scheiterholzes zu den nächst gelegenen Bahnhöfstationen verakkordirt werden.

Das ganze Quantum beträgt 333 Klafter und zwar:

Table with 2 columns: Quantity and Location. Rows include 111 Kstr. aus dem Staatswald Burgholz, 19 3/4 " " " " " Himmelsreich, 154 1/4 " " " " " Burgsteig, 43 1/2 " " " " " Handstobel, 4 1/2 " " " " " Höfnerschlag.

Rudersberg, den 15. Juni 1863. K. Revierförsterei. Wild.

Revier Adelberg.

Holzbeifuhr-Afford.

Am Montag den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird im Wirthshaus zum Stern in Unterberken die Beifuhr von 263 1/2 Klafter buchener Scheiter aus den Staatswaldungen Sterrenberg, Rohlumpf und Breecherhalde zu den nächst gelegenen Eisenbahnhöfstationen im öffentlichen Abtrieb verakkordirt werden. Adelberg, den 12. Juni 1863. K. Revierförsterei.

Ludwigsburg.



Nachdem die Königl. Regierung die weitere Abhaltung eines Ledermarktes in der hiesigen Stadt genehmigt hat, machen wir dem verehrlichen Handels- und Gewerbe-Stände die Anzeige, daß derselbe je am Donnerstag vor der Woche des Jakobifeiertags also für dieses Jahr am

Donnerstag den 16. Juli abgehalten werden soll.

Wir laden zu zahlreichem Besuche freundlich ein und verweisen im Uebrigen auf die versendeten und in der Halle aufgelegten — für die Ledermärkte getroffenen — Anordnungen.

Am 10. Juni 1863.

Gemeinderath. Bunz.

Schorndorf.

Staatssteuer-Einzug betreffend. Da mit diesem Monat das Rechnungsjahr zu Ende geht, und somit nun der ganze Jahresbetrag der Staatssteuer zum Einzug zu bringen und an die Oberamtspflege einzuliefern ist, so werden sämtliche Steuerpflichtigen hieburch aufgefordert, ihre Jahres-Schuldigkeit bei dem am

nächsten Montag den 22. d. M. stattfindenden Steuer-Einzug an die Steuer-Einnehmerei um so gewisser einzuzahlen, als sonst die säumigen Debiten speziell hiezu aufgefordert und am Ende mittelst Personal-Exekution zu Zahlung veranlaßt werden müßten, was die unterzeichnete Stelle gerne vermeiden wissen möchte.

Den 15. Juni 1863.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.

Nach beendigter Heuernte wird mit der Steuer-Abrechnung pro 1862-63 begonnen, und hiezu jeder Steuerpflichtige noch besonders vorgeladen werden.